

Vorstand SBGR

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **76 (2014)**

Heft 5: **Erzählen**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausserordentliche Ereignisse

«Whatever can go wrong will go wrong.» Murphys Gesetz: Alles, was schiefgehen kann, wird auch schiefgehen. Und meist ist es auch noch so, dass alles, was überhaupt schief gehen kann, zur gleichen Zeit tatsächlich schief geht.

VON ROBERT AMBÜHL-LOSA, DIPL. PSYCHOLOGE FH



Teilnehmende am Kurs des SBGR vom 30. August 2014; ganz links Robert Ambühl

- > Im Krisenfall ist es unabdingbar, zu kommunizieren, denn Schweigen ist im Krisenfall der falsche Weg.
- > Krisen können immer und überall passieren.
- > Krisen kommen, sie gehen aber auch wieder.
- > Krisen kommen immer ungelegen, unerwartet und plötzlich.
- > Krisen müssen effizient bewältigt werden.

Krisenmanagement ist durch die Ereignisse der letzten Jahre als wichtiges Thema in den Vordergrund getreten. Eine schulische Katastrophe oder Krise löst eine massive Instabilität des Lebensbereichs «Schule» aus und bedarf eines schulischen Krisenmanagements, das die gesamte Logistik des bewussten (re-)aktiven und präventiven Handelns umfasst.

Unter einer schulischen Katastrophe werden Ereignisse verstanden, welche die

gesamte Schulgemeinschaft betreffen, wie zum Beispiel Amoklauf, Grossbrände, Gebäudeeinstürze oder Naturkatastrophen mit Auswirkungen auf die Schule.

Unter einer schulischen Krise werden Ereignisse verstanden, die einen Teil der Schulgemeinschaft betreffen. Dies können sein: Tod oder Verletzung nach einer Gewalttat in der Schule, Suizid oder Suizidversuch, Unfälle oder Drohungen mit zielgerichteter Gewalt.

Für die Bewältigung von Notfällen und Krisen ist es entscheidend, dass Schulen, Unternehmen und Schutz- und Hilfsorganisationen gut vorbereitet sind. In der Praxis zeigt sich, dass Organisation, Kommunikation und psychosoziale Intervention die drei wichtigsten Schlüsselfaktoren sind:

Organisation: Eine klar strukturierte Notfall- und Krisenorganisation, die regelmässig möglichst realistische Übungen durchführt, diese kritisch auswertet und – last

but not least – aus den gemachten Fehlern lernt, ist die Grundlage jedes funktionierenden Notfall- und Krisenmanagements.

Kommunikation: Damit die Zusammenarbeit im Krisenstab und mit allen Beteiligten (z.B. Schutz- und Hilfsorganisationen, Direktbetroffenen und Angehörigen, Öffentlichkeit, Medien) gelingt, muss sich der Krisenstab auf eine erprobte Kommunikationspraxis verlassen können.

Psychosoziale Intervention: Bei Notfällen und Krisen kommt der Betreuung von Opfern und Angehörigen eine grosse Bedeutung zu. Diese werden oft mit psychischen Extremsituationen konfrontiert. Darum ist es wichtig, dass Mitglieder eines Care-Teams professionell vorbereitet sind.

Damit Schulpädagoginnen und Schulpädagogen, Schulleiterinnen und Schulleiter auf ausserordentliche Ereignisse besser vorbereitet sind, hat der SBGR im Rahmen seines Aus- und Weiterbildungsangebots erstmalig im letzten August einen Kurs zu diesem Thema angeboten. Ziel dieses Kurses war, in der Schule auf das Unvorstellbare so gut wie möglich vorbereitet zu sein. Folgende Inhalte wurden mit den 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern thematisiert und vertieft:

- Krisenmanagement
- Organisationsablauf
- Einsatzchecklisten für Krisenteam
- Orientierungshilfen für Lehrpersonen
- Krisenkommunikation – Umgang mit den Medien
- Krisenmanagement-Handbuch, Notfallnummern etc.

Das Fazit dieser Veranstaltung kann wie folgt zusammengefasst werden: Alle Schulen sollten über einen Krisenmanagement-Leitfaden und über ein Medienkonzept verfügen, um im Ereignisfall vorbereitet zu sein.